

The Red Corner

06.07.04

Alice Springs war der Ausgangspunkt einer taegigen 4WD Tour ins Palm Valley. Unter einer Horde Aussies (mehrheitlich im Rentenalter), ritten wir mit unserem Emu Guide in die West Mc Donald Range.

Unser erster Stopp machten wir in Hermannsburg. Dieser Ort wurde in den spaeten 1800 Jahren durch deutsche Missionare gegruendet mit dem Zweck, die Eingeborenen mit dem christlichen Glauben zu bekehren. Wir begaben uns also auf die Faehrte und durchstoeberten die alten Haeuser von Hermannsburg. Anschliessend gings dann auf direktestem Weg ins Palm Valley.



Unser Emu 4WD Bus ritt uns durch Baeche und ueber Stock und Stein – ganz klar hier haette unser Tuk Tuk nicht mitgehalten! Gut durchgeschuettelt kamen wir im Tal der Livistonia-Palmen, die nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen, an. Ein echt superschoener Walk durch den Palmenhain inmitten einer von roten Felsen gepraeigten Schlucht!

Nach einer weiteren Nacht in Alice Springs, gings dann wieder mit unserem Tuk Tuk auf die Highways. Als erstes durchkaemmten wir die west- anschliessend die ost MC Donald Range. Das Farbenspiel der Landschaft – einfach gigantisch! Sandfarbene Grasebene, Berggruecken und Felsen die ja nach Tageszeit in allen moeglichen rot- und goldtoenen leuchten, mit einem sogenannten Ghost-Gum Baum mit dem leuchtend-weissen Stamm im Vordergrund – DAS perfekte Fotomotiv pur! Nachts campierten wir auf den wunderschoen gelegenen Campingplaetzen des Nationalparks. Einmal ganz alleine unter gigantischem Sternenhimmel auf einem Gebirgsplateau in der Region der Redbank Gorge und einmal in der Gesellschaft von Ian, einem Musiker und Kuenstler aus Melbourne. Schon alleine das Duett am Lagerfeuer mit Didgeridoo (George) und Gitarre (Ian) – ein unvergessliches Erlebnis! Das Lagerfeuer wird mittlerweile ein unerlaesslicher Bestandteil einer australischen Winternacht im Outback, da jetzt schon mal die Temperaturen nachts unter die 0 Grad fallen!

So steuerten wir am naechsten Tag mit frisch gesammelten Feuerholz auf rotsandiger Fahrpiste in Richtung Rainbow Valley zu und warteten auf den bevorstehenden Sonnenuntergang. Das verschiedenfarbige Gesteinmassiv faerbte sich, wie so oft in Reisefuehrern gelesen, in die unterschiedlichsten Farben. Ein mega schoenes Naturschauspiel!

Naesches Ziel war der Kings Canyon. Um an die genannte Staette zu gelangen, bedurfte es wieder einmal geschickter Fahrkenntnisse ueber eine schottrige bis rotsandige Piste. Voller Stolz hatten wir den Ritt nach 2 Stunden hinter uns gebracht und uns so einen Umweg von ca. 400 km gespart. Tatsaechlich hatten wir unterwegs sogar wilde Kamele im Busch entdeckt! Am folgenden Tag gings dann wiedereinmal an unsere Sohlen. Waehrend dem 3-stuendigen Walk beim Kings Canyon durften wir einmal mehr bei super Wetter die Aussicht auf die weite Ebene geniessen. Senkrecht emporragende Felsformationen umgeben von "Gesteinskoepfen", welche uns fast ein bisschen an die Bungle Bungle in Westaustralien erinnerten und das ganze in einem wunderschoen satten Rotton – einfach begeisternd!

So, nun war es definitiv Zeit fuer uns, den wohl meistbesuchten Nationalpark Australiens, den Uluru-Kata Tjuta NP, anzusteuern. Nach einer schier endlosen 3-stuendigen Fahrt entdeckten wir endlich den am NP nahegelegenen Mt Connor. Viele verwechseln diesen auf der Anfahrt bereits mit dem Uluru. Auf alle Faelle hat auch dieser Berg seinen Reiz. Nach weiteren ungeduldigen Minuten stand er dann endlich vor uns! Der Uluru, oder in englisch Ayres Rock, genannt! In seiner vollen Pracht zog er uns total in seinen Bann! Wir konnten gar nicht erwarten, um den Sonnenuntergang bei diesem majestaetischen Berg zu erleben. Ein Schauspiel, das hier wirklich nur schwer zu beschreiben ist! Der Tag danach sollte dann auch gleich in aller Frueh mit einem wunderschoen Sonnenaufgang im Nationalpark beginnen. Anschliessend machten wir uns auf den Basewalk rund um das Heiligtum der Aborigines. Selbstverstaendlich fuer uns, dass wir den Berg aus Respekt gegenueber dem Anangu-Stamm nicht

bestiegen. Den Nachmittag verbrachten wir dann bei den nahgelegenen (50 km) Kata Tjuta – oder auch Olgas – genannt. Auch hier wollten wir uns einen weiteren traumhaften Sonnenuntergang nicht entgehen lassen. Fuer den letzten Tag im NP hatten wir uns den Walk in den Kata Tjuta durch das Valley of the Wind vorgenommen. Mit einem Hollaender Paar begaben wir uns auf die wohl schoenste Wanderung unserer Australienreise. Ein sattgruenes Tal eingebettet in unzaehlichen kuppelartigen, roten Felsen. Eine Landschaft, wie sie wohl zu Zeiten der Dinosauriers ausgesehen haben mag!

Etwas traurig ueber das nahe Ende unserer Reise, steuern wir nun in Richtung Sueden und werden auf diesem letzten Stueck noch in Minatabie, Coober Pedy, Broken Hill und Myall Lake einen Halt machen. In der Naehe von Sydney heisst es dann grosse "Putzete" von unserem Van – noch haben wir keine Interessenten – doch hoffen wir schwer auf dem Kings Cross Automarket auf einen guten Kaeufer zu stossen – der sich unserem blauen Mobil in Wuerde annimmt! In den letzten Monaten haben wir nun annaeherd 24'000 Kms abgspult und sicherlich nicht weniger schoene Eindruecke gesammelt! Planmaessig sollten wir Sydney Ende Juli verlassen und dann – wenn alles klappt noch 2 Wochen in Thailand verbringen. Shopping ist sicherlich angesagt – und eben vielleicht sogar noch Baden auf einer der Inseln, bevor wir dann mitte August wieder im Schweizerlaendle landen! Ok, wir wuenschen euch superschoene Sommerwochen – daheim, im Buero, in den Ferien oder sogar auf dem Gurten! Wir haben nur eine Bitte – vertretet uns wuerdevoll am Festival und genieusst es in vollen Zuegen!

Bye bye George und Andrea